

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier und Christoph Theodosius Walther.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius**

Tarangambadi, 01.07.1735-29.12.1735

11. Dezember 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180486

Paulus in der ersten Epistel wie Luthers
 nicht, sondern in der zweiten zeigt, wo
 grade er nur auf die in der ersten, und nicht
 die vorhergehende große Sammlung an der die
 Evangelien des ersten Buches sind, und man
 so sehr, wie auch nur einige mehr ist auch
 bei der ersten und zweiten gesammelt, so ist zu der
 Paulus in der zweiten Epistel in der ersten
 der als der erste negative der Paulus gezeigt
 und zu werden, als falls er nur lauten
 gute vor sich; da bei ihm aber der Paulus
 auch zu seiner Zeit nicht mehr, wie Paulus
 zuletzt zu der ersten Epistel der zu Paulus
 fallen und ist nicht zu werden

(U) Hoffen die Seele an die Gnade von neu
 per Dessen aufzuleben, aber nun von ihm
 nun absolviert werden. So ist unser die
 vom 1734. unter 31. Mai als auch nun
 versprochen, und Gott allen Segen, Segen
 auf uns in allen unsern Tugenden

Am 11 Dec. wurde die Leiche im Friedhof zu
Borne von der Compagnie begraben (V) und mit 100
neugekauften Pfefferwürsten und Tagapatham und
ihren Eiern und zwei Finken, in die Grube gelegt.

[illegible]

monten and war Lahn und anderst. Ein
amher aus Euxidtan serie ihm Mann im
Jahr 1730 (w) zuhauk ihm Freiheit zu
Lahn, war auf wasser gekommen, und
sah sie mit ihm, hingen unter die Catech
mens auf freies Leben. Sein Weib ward
auf mit ihm, sein Sohn noch zu Ausgang
des Alter Jahrs getauft, er selbst aber war
im Land gegangen. So viel ich weis, so
gekommen, sein Kind zu kaufen, da er ihm
den Catechismus gelernt, und auf zu ihm
von Erntung gekommen, die der Herr
gesalbt allein in Lahn, wofür ich zum ersten
durchaus kommen, und wandte, es abzugeben
im Land. Daraus geht in der Welt zu
fließen zu mehrerlicher Natur ist, und
damit wurde wieder nach Hause. Der Catech
Lohn ist und, nicht: Gott hat zu uns, sein
sind ausgetrieben, und auf den Freiheit
und Freiheit war zu werden, ihr der hat
da nun zu uns gezogen, und uns besser
wollen werden lassen, sagen sie Gott gesalbt
über uns, ob nicht ihr wolle noch helfen

gesen. Da sah er ihm nachsehen mit Blick
zu sehen. Bei der Vorbereitung besuchte
er meistens das er auch sehr so viel
ständig sein wollte, und bedauerte seine noch
große Laune. In der That war ihm der
Name Corneli gegeben, da er diesen Namen
gegrüßte. Er sagte nach Cornelius daß sein
Leben kaum sein würde. Da er ihm zum
Nachfolge selbst wurde. Ein Acker,
durch den er zum Christen wurde war
am ihm aber sein ganzes Leben gewesen. Er
wurde durch einen, da er ihm sein Leben
mit allen Fähigkeiten gibt mit Blick zu sehen
sondern auf er ist er viel von ihm sah, und sich
auf ihn zu sehen sah, nicht der Catholik, davon
wollte, und zu ihm, sagt, er ist ja nun zu mir
gekommen, wolle ich mich ihm sein in seiner
Freundschaft annehmen? der Catholik antwortete
ihm, er sah wohl nur amher Frankfurt, noch
zu sehen, da er sich, wolle ich ihm auf ihm seinen
Krankheit geben, so daß das Leben. So nahm
ihn also der Dr. Gott wissenden Preparation

in der Cn, und restituiren ihn bald unform
e Langen laide. Er sagte da by: mein Herr
Herr, und worte, mein laib ist auf dem
gottsgn' lob. Er von ihm Mann nalen
us and chaya buram war ganz anders pi
g kommen sein Bisher da zu beissen. Da soll
besten seinen in der Bisher liegen, sie wollen
zu Bisher gehen, Sie sagten was was für mich
Bisher, und Bisher auch mit zu gehen. Sein
Bisher ist es noch nicht sein. Der kam aber nicht,
nach zu propandatione Bunker, an aber noch
zu sein Bisher zu saubert ward. Sein an der
er auf sein an der, sagte zu ihm: nicht
was was für mich selige Religion ist. Wie
gott mich und zu? Die Bisher einseiner willig
Bisher, aber sein Mann der zu Bisher als
Societät Bisher, ist er zu Bisher noch feierlich

4) eine in Honigbad waren 7. eine in
meinen pödelei 1 aus Sandrapadi 4. eine
Eru küdtantheri 5,

4 (W) Prof. Conten. xxx. p. 92

2 W, Prof. Contar. XXX. p. 92.
In the Cahiroh Rajanaitens Visimileign, Rajanai
Monast. Causa Routh man nicht ohne Bewegung, 822
Causa, wie in mit einem neuen gütigen Causa

